



**Modulhandbuch für den
Master of Arts
Eurythmie
mit Studienrichtung
Bühneneurythmie
an der Alanus Hochschule
Stand 1.9.2016**



Master of Arts Eurythmie Studienrichtung Bühneneurythmie

Büeu MA 1	Soloarbeit	4
Büeu MA 2	Ensemblearbeit	5
Büeu MA 3	Regie, Choreographie und Einstudierung	6
Büeu MA 4	Ästhetik, Eurythmiegeschichte	7
Büeu MA 5	Regie/Choreographieassistenz	8
Eu MA 6	Anthroposophische Geisteswissenschaft / Eurythmiewissenschaft / Sozialwissenschaft	9
Eu MA 7	Künstlerische Ergänzungsfächer	11
Büeu MA 8	Masterarbeit	12
Eu MA 9	Praxisphasen	14

Von den Modulen BüEu MA 1, BüEu MA 2 und BüEu MA 3 müssen mindestens zwei Module belegt werden. Dabei ist die Belegung des Modul BüEu MA 1 Pflicht. Werden nur zwei der drei Module belegt, müssen in diesen Modulen Leistungen mit einem Umfang von (mindestens) 15 ECTS erbracht werden.



Studienverlaufsplan für die drei Studienrichtungen

Master of Arts Eurythmie	Studienrichtung Eurythmie in Schule und Gesellschaft	Studienrichtung Eurythmietherapie	Studienrichtung Bühneneurythmie
Kernbereich	Eurythmiedidaktik mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen I 5 ECTS	Grundlagen der Eurythmietherapie 5 ECTS	Soloarbeit 5 ECTS
	Eurythmiedidaktik mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen II 5 ECTS	Angewandte Eurythmietherapie I 5 ECTS	Ensemblearbeit 5 ECTS
	Eurythmie 5 ECTS	Angewandte Eurythmietherapie II 5 ECTS	Regie, Choreographie und Einstudierung 5 ECTS
15 ECTS			
Bildungsbereich	Schulpädagogik und Schulentwicklung 5 ECTS	Medizin I 5 ECTS	Ästhetik, Eurythmiegeschichte 5 ECTS
	Kunst und Gesellschaft 5 ECTS	Medizin II 5 ECTS	Regieassistentz 5 ECTS
10 ECTS			
Studium Generale 5 ECTS	Anthroposophische Geisteswissenschaft / Eurythmiewissenschaft / Sozialwissenschaft 5 ECTS		
Ergänzungsbereich 5 ECTS	Künstlerische Ergänzungsfächer 5 ECTS		
Masterarbeit 15 ECTS	Masterarbeit 15 ECTS	Masterarbeit 15 ECTS	Masterarbeit 15 ECTS
Praxisbereich 10 ECTS	Praxisphasen 10 ECTS		
Summe	9 Module, 60 ECTS		



Modul: Bueu MA 1		Soloarbeit	
Studiengang: MA Eurythmie	Empfohlene Einordnung: 1. Sem.	Stand: 1.9.2016	
Modulverantwortung: Prof. Melaine MacDonald	Arbeitsaufwand: 150 Stunden	Leistungspunkte: 5 ECTS	
Teilnahmevoraussetzungen: keine	Periodizität: jährlich	Dauer: 2 Semester	

Inhalte des Moduls:	<p>Die Soloarbeit soll folgende Komponenten integrieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein selbst gewähltes Thema • Eine vom Dozenten vorgegebene Thematik bzw. Gestaltungsaufgabe • Sowohl eigenständige als auch vom Dozenten geführte Ausarbeitung <p>Die Vorführung kann aus verschiedenen Genres oder Stilrichtungen sein. Das Thema oder die Themen werden samt Konzept und Vorgehensweise vom Studierenden vorgestellt und mit dem Modulverantwortlichen auf die Stimmigkeit und dramaturgische Klarheit hin durchgearbeitet. Der Projektbegleiter/ Mentor und der Modulverantwortliche sind aktiv in den Probenprozesse und die Projektentwicklung eingebunden. Die Länge wie auch die Darstellungsform sind abhängig von der Thematik. Da neue Fragen gestellt und ausgearbeitet werden ist ein künstlerisch gestalteter Werkstattstil angemessen, aber nicht zwingend.</p>
Lernziele:	<p>Die künstlerischen Ressourcen des Studierenden sollen zur größtmöglichen Entfaltung kommen. Seine Persönlichkeit als ausübender Künstler ist gefragt. Fortschritte im instrumentalen Können und künstlerischen Ausdruck sind ein zentrales Anliegen. Balance zwischen der Aussage und der Art der Vermittlung ist gefordert. In der Arbeit an der Konzeptbildung wird Stimmigkeit und dramaturgische Wirksamkeit erzielt. Neue originäre Fragestellungen innerhalb des eigenen bisherigen Kunstschaffens sind gefragt. Die Orientierung sowohl in der Eurythmieszene wie auch im Kontext des heutigen Kunstschaffens muss evident werden.</p>
Schlüsselqualifikationen:	<ul style="list-style-type: none"> • Kreativität in Ideen- und Konzeptbildung • Eigeninitiative und Konsequenz in der Verwirklichung • Ausdrucksstärke • Fokus, Präsenz und Ausdauer • Kreative Beherrschung der eurythmischen Gestaltungsmöglichkeiten • Fantasie und Originalität • Vermögen, mit produktiver Kritik umzugehen
Lehr- / Lernformen:	<p>Probenarbeit, individuelle Korrektur, Dialog / Betrachtung, Reflektion, Präsentation der Arbeit mit anschließendem Kolloquium.</p> <p>Die Dozenten legen fest, in welchem Rahmen die Arbeiten präsentiert werden.</p>
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS:	<p>Vorstellung des Konzeptes mit schriftlicher Arbeitsskizze/Studienleistung</p> <p>Präsentation der Arbeit mit Aufführung und anschließendem Gespräch/ Kolloquium, ca. 60 Minuten/Prüfungsleistung</p>
Literaturempfehlung:	<ul style="list-style-type: none"> • Rudolf Steiner: Eurythmie als sichtbare Sprache (GA 279) • Rudolf Steiner: Eurythmie als sichtbarer Gesang (GA 278) • Jacques Lecoq, Der poetische Körper, Alexander Verlag (2000) • Michael Tschechow, Werkgeheimnisse der Schauspielkunst, Werner Classen Verlag Zürich (1979) • Lorna Marschall, Yoshi Oida : The Body speaks, Palgrave MacMillan (2002)



Modul: Bueu MA 2		Ensemblearbeit	
Studiengang: MA Eurythmie	Empfohlene Einordnung: 2.Sem.	Stand: 1.9.2016	
Modulverantwortung: Prof. Melaine MacDonald	Arbeitsaufwand: 150 Stunden	Leistungspunkte: 5 ECTS	
Teilnahmevoraussetzungen: keine	Periodizität: jährlich	Dauer: 2 Semester	

Inhalte des Moduls:	Ensembleprojekt mit Choreograph/ Regisseur (Dozent, Kollege oder Mitstudent). Die Erstellung der Thematik wie auch die Art der Inszenierung oder Regie kann verschiedene Richtungen annehmen. Stimmigkeit und Klarheit des Konzeptes wird mit dem Mentor im Vorfeld ebenso besprochen wie die Bestimmung der zu beurteilenden Kriterien für die Aufführung. Die Dauer der Inszenierung entsteht aus der bearbeiteten Thematik. Eine Gruppe umfasst mindestens drei „Beweger“, ob Eurythmisten oder andere Bewegungskünstler.
Lernziele:	Steigerung des instrumentalen Könnens und des künstlerischen Ausdrucks im Kontext der Ensemblearbeit ist gefragt. Das Vermögen sich in die Vision und in den Arbeitsstil des Einstudierenden einzufühlen muss sich zeigen.
Schlüsselqualifikationen:	<ul style="list-style-type: none"> • Aufnahmebereitschaft für Impulse des Einstudierenden • Arbeitsethos und Disziplin • Überzeugende Beherrschung, Differenzierung und Anwendung der eurythmischen Gestaltungsmöglichkeiten und evtl. gefragte Bewegungsansätze • Initiative und Selbstständigkeit
Lehr- / Lernformen:	Probenarbeit, individuelle Korrektur, Dialog / Betrachtung, Reflexion auf die vorgenommene Aufgabestellung als Richtlinie für das eigene Üben/Proben.
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS:	Präsentation der Arbeit mit anschließendem Gespräch/Kolloquium. Schriftliche Reflexion und Dokumentation des gesamten Projektprozesses.
Literaturempfehlung:	<ul style="list-style-type: none"> • „Masters of Movement“; Hrsg. Walter Pfaff, Erika Keil, Beat Schläpfer, Der sprechende Körper, Texte zur Theateranthropologie, Alexander Verlag Berlin (1996)



Modul: Bueu MA 3		Regie, Choreographie und Einstudierung	
Studiengang: MA Eurythmie	Empfohlene Einordnung: 3. Sem.	Stand: 1.9.2016	
Modulverantwortung: Prof. Alexander Seeger	Arbeitsaufwand: 150 Stunden	Leistungspunkte: 5 ECTS	
Teilnahmevoraussetzungen: keine	Periodizität: jährlich	Dauer: 2 Semester	

Inhalte des Moduls:	<p>Der Student kann eine Inszenierung erarbeiten mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitschülern • Studenten aus der Grundausbildung • ausgebildeten Eurythmisten • gemischter Gruppe <p>Mit dem betreuenden Dozenten wird ein Konzept entwickelt, welches selbstständig bearbeitet und ausgeführt wird. Der Prozess wird durch den betreuenden Dozenten begleitet. Der Studierende soll Visionen entwickeln und diese verwirklichen. Die Tätigkeit umfasst sowohl die inhaltliche Entwicklung, die Probenplanung, die Probenarbeit, die Korrektur der Ausführenden, die Organisation der Aufführung und die Auswertung des Erreichten.</p> <p>Die gewählte Gruppe muss so geartet sein dass es mit ihr möglich ist die eigene künstlerische Stilrichtung erlebbar zu machen.</p>
Lernziele:	Ziel ist, Kompetenz als Choreograph, Regisseur und Einstudierender zu entwickeln.
Schlüsselqualifikationen:	<ul style="list-style-type: none"> • Imagination und Visionsfähigkeit • Kompositorische und dramaturgische Fähigkeiten • Wahrnehmung des Potentials und des Könnens der Ausführenden in Beziehung zur eigenen Vision • Differenzierter Umgang mit Raum- und Zeitqualitäten • Begeisterung, Einsatz und Überzeugungsfähigkeit • Durchführungsfähigkeit des Vorhabens und Beharrungsvermögen
Lehr- / Lernformen:	Konzeptentwicklung, Probenarbeit, individuelle Korrektur, Dialog / Betrachtung mit dem Mentor.
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS:	Aufführung des Projektes, Kolloquium, schriftliche Auswertung des Erreichten wie auch Reflexion über die und Beschreibung der eigenen Arbeit in der Regieführung.
Literaturempfehlung:	<ul style="list-style-type: none"> • Tatiana Kisseleff: Eurythmie-Arbeit, Die Pforte (1982) • Gabriele Brandstetter: Tanz-Lektüren, Fischer Verlag (1995) • Peter Brook, Der leere Raum, Alexander Verlag Berlin (1997)



Modul: BÜEU MA 4		Eurythmiegeschichte / Ästhetik	
Studiengang: MA Eurythmie	Empfohlene Einordnung: 1. Sem.	Stand: 1.9.2016	
Modulverantwortung: Prof. Melaine MacDonald	Arbeitsaufwand: 150 Stunden	Leistungspunkte: 5 ECTS	
Teilnahmevoraussetzungen: keine	Periodizität: jährlich	Dauer: 2 Semester	

Inhalte des Moduls:	<p>Das Modul besteht aus folgenden zwei Teilen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Eurythmiegeschichte im Kontext der Tanz- und Theatergeschichte 2. Bei der Ästhetik werden grundlegende Gesichtspunkte zur Kunst und bühnenrelevante Fragestellungen erörtert. <p>Zur Eurythmiegeschichte wird eine Auswahl der folgenden Themen bearbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • esoterische und exoterische Quellen der modernen Tanzkunst • Entstehung der Eurythmie und Wirkung in der Öffentlichkeit • Gemeinsame Züge der Eurythmie und einiger Tanz/Bewegungsrichtungen als Zeitphänomene • Zeugnisse und Kommentare aus der Entstehungszeit der Eurythmie • Biographische Skizzen von KünstlerInnen und Bewegungsreformatoren dieser Zeit • Foto- und Filmbeispiele verschiedener Bewegungsideome und –phänomene <p>Zur Ästhetik wird eine Auswahl der folgenden Themen bearbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Ästhetik • Die Hauptströmungen der Kunstphilosophie bis zur Klassischen Moderne • Die Kunstanschauung R. Steiners • Einblick in die Hauptströmungen gegenwärtiger Ästhetik und Kunstphilosophie
Lernziele:	Ziel ist, relevante Einsichten in die Eurythmiegeschichte im Kontext der Tanzgeschichte und Orientierung in ästhetische Fragen der Bühnenkunst zu erwerben. Die eigene Ästhetik soll bewusst und originär werden.
Schlüsselqualifikationen:	<ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, das eigene Fach im Kontext der Geschichte zu sehen • Orientierung in der heutigen Bewegungsszene • Offenheit und Auffassungsvermögen bezüglich anderer Ausdrucksformen • Orientierung in der Geschichte der Ästhetik • Selbstständigkeit und Bewusstheit in der eigenen erarbeiteten Ästhetik • Fähigkeit, forschend zu sein im Eurythmischen
Lehr- / Lernformen:	Vorlesung, Seminar, Aufführungsbesuche, Gespräche, Lektüre ausgewählter Texte, Foto-, Video-, Bildbetrachtungen, Reflexion des eigenen künstlerischen Werdegangs in Form einer schriftliche Hausarbeit u. ä..
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS:	Bei den Fächern Ästhetik und Eurythmiegeschichte wird zu Beginn jeder Veranstaltung bekanntgegeben, welche der folgenden Prüfungsarten gefragt wird: <ol style="list-style-type: none"> 1. Schriftliche Dokumentation, 2. Hausarbeit, 3. Referat
Literaturempfehlung:	<ul style="list-style-type: none"> • Rudolf Steiner: alle Eurythmiebände der Gesamtausgabe • Magdalena Siegloch: Lory Maier-Smits, Verlag am Goetheanum 1993 • Annemarie Dubach: Eurythmie – Erinnerungen, Phil-Anthr Verlag • Gabriele Brandstetter: Loie Fuller, Rombach 1989 • Sabine Huschka: Moderner Tanz, Rowohlt 2002 • Jack Anderson: Art without Boundaries, Dance Books (1997) • Edited by R. Copeland: What is Dance? Oxford University Press 1983



Modul: Bueu MA 5	Regieassistenz	
Studiengang: MA Eurythmie	Empfohlene Einordnung: 3. Sem.	Stand: 1.9.2016
Modulverantwortung: Prof. Alexander Seeger	Arbeitsaufwand: 150 Stunden	Leistungspunkte: 5 ECTS
Teilnahmevoraussetzungen:	Periodizität: jährlich	Dauer: etwa 4 Wochen

Inhalte des Moduls:	<p>Der Studierende soll bei einer Eurythmie-, Theater- oder Tanzproduktion hospitieren und assistieren:</p> <p>Die Arbeit konzentriert sich in der Vorbereitungsphase (Entwicklung der Idee), dem Verwirklichungsprozess und in der Endphase auf folgende Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung und Dokumentation der verschiedenen Arbeitsphasen • Auseinandersetzung mit verschiedenen Methoden des Einstudierens • Beschreibung des spezifischen Ansatzes der hier angewendete Methoden • Reflexion darüber, wie diese Methode die Akteure und den Prozess beeinflussen
Lernziele:	<p>Der Studierende soll als stiller Beobachter/Praktikant/Assistent die Fähigkeit entwickeln einen künstlerischen Prozess zu verfolgen, zu analysieren und zu dokumentieren.</p> <p>Der Studierende verfolgt den Regisseur oder den Choreographen in seiner Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • als konzeptioneller Künstler (Transfer zwischen Idee und Form) • als Pädagoge (Einsatz und Entwicklung von Wegen und Mitteln, um zusammen mit dem Künstler seinen persönlichen Ausdruck zu finden) • als Didakt (gestaltete technische und strukturelle Prozessabläufe, Fragen als Manager (Koordination der komplexen Prozesse einer Produktion) • Des Führungsstils) <p>Des Weiteren verfolgt der Studierende die Beteiligten der Produktion, hilft (wo möglich) und verfolgt die Auseinandersetzung der Öffentlichkeit mit dem Ergebnis.</p> <p>Künstlerische und praktische Anregungen aus dieser Erfahrung sollen für die eigene künstlerische Arbeit verwertbar sein.</p>
Schlüsselqualifikationen:	<ul style="list-style-type: none"> • Auffassungsvermögen bezüglich der Prozessabläufe • Zuverlässigkeit und Kooperationsvermögen • Beobachtungs- und Analysefähigkeit • Reflexionsvermögen und Fähigkeit, auszuwerten • Orientiertheit bezüglich Einstudierungsmethoden
Lehr- / Lernformen:	Hospitation (Beobachtung, Analyse, Reflexion), Assistenz (praktische Hilfe, Teilaufgaben, Probenarbeit, evtl. Organisation, etc.), Erstellung einer ausführlichen Dokumentation.
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS:	Portfolio als Dokumentation; Abschlussgespräch mit Dozenten.
Literaturempfehlung:	<ul style="list-style-type: none"> • Peter Brook, Der leere Raum, Alexander Verlag Berlin (1997) • Susan Leigh Foster: Reading Dancing--Bodies and Subjects in Contemporary American Dance, Univ. of California Press, 1986 • Alison Oddey: Devising Theater, Routledge/Taylor and Francis Group London and New York (1994)



Modul: EU MA 6	Anthroposophische Geisteswissenschaft, Eurythmiewissenschaft, Sozialwissenschaft	
Studiengang: MA Eurythmie	Empfohlene Einordnung: 2. Sem.	Stand: 1.9.2016
Modulverantwortung: Prof. Stefan Hasler	Arbeitsaufwand: 150 Stunden	Leistungspunkte: 5 ECTS
Teilnahmevoraussetzungen: keine	Periodizität: jährlich	Dauer: 3 Veranstaltungen

Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Anthroposophische Geisteswissenschaft: Erkenntnistheorie, Anthropologie, Selbstbildung • Eurythmiewissenschaft: Wissenschaftsmethodik, Ästhetik, Eurythmiegeschichte, Grundlagenforschung, Wirkungsfaktorforschungen • Gesellschaftliche Aufgabenfelder, Kompetenzbegriff, Praxislernen, Eurythmie und Öffentlichkeit, Selbstentwicklung und Selbstdarstellung
Lernziele:	<p>Die Studierenden werden gezielt auf die Anforderungen ihres Berufsalltags vorbereitet. Dazu gehört 1) die methodische Orientierung und Fähigkeit der Selbstbildung 2) die Fähigkeit, die eigene Tätigkeit zu reflektieren und die fachliche Qualifikation auf Grundlage einer fachwissenschaftlichen Vertiefung weiter zu entwickeln und 3) die Bedingungen des Berufsfeldes zu erkennen und angemessene praktische Handlungskonzepte zu entwickeln.</p> <p>Daraus ergeben sich die folgenden drei Veranstaltungen:</p> <p>1) Anthroposophische Geisteswissenschaft: Die Eurythmie ist im Kontext der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners (Anthroposophie) angesiedelt. Eine künstlerisch-fachliche Entwicklung bedeutet in diesem Zusammenhang immer auch eine Selbstentwicklung oder Selbstbildung. Hierfür gibt die Anthroposophie unterschiedliche methodische Angebote der Schulung. Lernziel ist, die Anthroposophie in ihren erkenntniswissenschaftlich-philosophischen Grundlagen zu erfassen und zu diskutieren, des Weiteren die impliziten und expliziten menschenkundlichen Aussagen nachzuvollziehen und kritisch zu reflektieren und letztlich die selbstbildungsbezogenen Methoden zu erproben und zu nutzen. Die gesamte Arbeit erfolgt vor dem Hintergrund einer kultur- und philosophie-geschichtlichen Kontextualisierung und Evaluierung. Die Studierenden können die anthroposophische Geisteswissenschaft Rudolf Steiners in den Kontext anderer außeranthroposophischer Wissenschaftsmodelle und Forschungstheorien stellen und die jeweils spezifischen Möglichkeiten und Grenzen kritisch reflektieren.</p> <p>2) Eurythmiewissenschaft: Die Studierenden lernen anhand ausgewählter Themen das eigene Fach wissenschaftlich zu beleuchten und zu durchdringen. Hierzu werden vor allem phänomenologische, empirische und hermeneutische Methoden der wissenschaftlichen Arbeit angewendet und entwickelt und in ihrer gegenstands-spezifischen Relevanz befragt.</p> <p>3) Sozialwissenschaft: Nach einer Klärung des Kompetenzbegriffs untersuchen die Studierenden, welche Kompetenzen in ihrem Berufsfeld wesentlich sind. Daraus ergibt sich der persönliche Schulungsweg in diesem Beruf, bei dem ein Schwerpunkt auf der eurythmischen Praxis in einem eurythmiefern Umfeld liegt. Daraus entwickeln die Studierenden ihr individuelles Profil, das sie in Konzepte, Projekte und ein professionelles Marketing umzusetzen lernen.</p>
Schlüsselqualifikationen:	<ul style="list-style-type: none"> • Erkenntnistheoretische und philosophische Reflexionsfähigkeit • Kontextualisierende Kommunikationsfähigkeit • Einsicht in relevante anthropologische Bedingungen • Fähigkeit der Selbstbildung und -entwicklung: Krisenmanagement, nüchterne Selbsteinschätzung und Problemlösungsstrategien • Wissenschaftliche Methodenkompetenz • Angemessener Theorie / Praxis-Transfer
Lehr- / Lernformen:	Seminar, Erfahrungslernen, Einzelgespräche, Individuelles Coaching



Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS:	Das Erreichen der Lernziele und der Anstoß zur persönlichen Kompetenzentwicklung werden dargelegt durch Referat, Schriftliche Hausarbeit, Projektpräsentation, Lerntagebuch oder/und Schriftliche Dokumentation. Zu Beginn jeder Veranstaltung wird die entsprechende Prüfungsmodalität bekanntgegeben.
Literaturempfehlung:	<ul style="list-style-type: none">• Steiner, Rudolf: Die Philosophie der Freiheit. Dornach 1978• Steiner, Rudolf: Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung. Dornach 1979• Steiner, Rudolf: Theosophie. Dornach 1978• Hasler Stefan: Die Toneurythmieformen von Rudolf Steiner, Dornach 2009• Goethe. Märchen• Brater, M., Heidekorn, A., Hemmer- Schanze, Ch, Schrodde, N., Wagner, K., Eurythmie in sozialen Arbeitsfeldern. Arbeitsbereiche, Aufgaben und Qualifikationsbedarf der Sozialeurythmie, Dornach 2011



Modul: MA 7		Künstlerische Ergänzungsfächer	
Studiengang: MA Eurythmie	Empfohlene Einordnung: 3. Sem.	Stand: 1.9.2016	
Modulverantwortung: Prof. Tanja Masukowitz	Arbeitsaufwand: 150 Stunden	Leistungspunkte: 5 ECTS	
Teilnahmevoraussetzungen: keine	Periodizität: jährlich	Dauer: 2 Semester	

Inhalte des Moduls:	<p>Das Modul bietet Erfahrungen in verschiedenen verwandten Kunst- und Bewegungsfächern wie zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musik, z.B. Elementares Musiktheater nach Carl Orff, Chor • Theater, z.B. Biographisches Theater, Pantomime • Sprache, z.B. Sprachgestaltung, Stimm- und Sprechbildung • Schauspiel • Tanz, z.B. Ausdruckstanz, Indischer Tanz • Bildende Kunst, z.B. Plastizieren/Bildhauen, Malen • andere verwandte Kunst-, Therapie- und Bewegungsfächer, z.B. Tai Chi, Tanztherapie, Feldenkrais <p>Es werden Kurse im Studiengang selbst angeboten, individuelle Lösungen können auch in Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen und Instituten gefunden werden.</p>
Lernziele:	<p>Durch den Erwerb von Grundkenntnissen und –fähigkeiten in mindestens zwei Ergänzungsfächern soll das eigene Fach immer wieder neu von verschiedenen Seiten beleuchtet werden. Dazu bietet eine intensive Auseinandersetzung mit verwandten oder differenten Bewegungsarten und Künsten eine Anregung. Der Studierende soll durch die Auseinandersetzung mit anderen Kunstformen/Therapieformen eine differenzierte Wahrnehmung und Erweiterung der eurythmischen/therapeutischen Gestaltungsmittel erwerben.</p>
Schlüsselqualifikationen:	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeiten selbst gesetzter Ziele • Interesse und Offenheit für andere Impulse • Innere Flexibilität und Offenheit • In den Kunstfächern Erweiterung der Ausdrucks- und Darstellungsfähigkeit • In den Bewegungsfächern Erweiterung der eigenen Bewegungsqualitäten • Wahrnehmungs- und Umsetzungsfähigkeit • Horizonterweiterung
Lehr- / Lernformen:	<p>Einzelunterricht, Gruppenunterricht, individuelles Üben und Arbeiten, Projektaufgabe, Seminar, Vorlesung etc.</p>
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS:	<p>Die Modalitäten der Prüfungsleistungen werden individuell zu Beginn der Veranstaltung mit dem jeweiligen Dozenten vereinbart. Folgende Prüfungsformen sind möglich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsgespräche • Gemeinsame Übungen • Gruppen- und Einzelaufgaben • Ausstellungen und Präsentationen • Referate und Hausarbeiten
Literaturempfehlung:	<p>Individuelle Literatur; entsprechend den gewählten Themen mit dem jeweiligen Dozenten zu klären.</p>



Modul: Bueu MA 8	Masterarbeit	
Studiengang: MA Eurythmie	Empfohlene Einordnung: 4. Sem.	Stand: 1.9.2016
Modulverantwortung: Prof. Melaine MacDonald	Arbeitsaufwand: 450 Stunden	Leistungspunkte: 15 ECTS
Teilnahmevoraussetzungen: mind. zwei abgeschlossene Module	Periodizität: jährlich	Dauer: Maximal 6 Monate

Inhalte des Moduls:	<p>Die Masterarbeit besteht aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Solistische Aufführung/Performance oder Einstudierung einer Aufführung/Performance • Kurzreferat und Kolloquium zum Anliegen der Aufführung • Dokumentation, Reflexion und Auswertung über die Entstehung, Entwicklung und Verwirklichung des Projektes, mindestens 20 und höchstens 40 Seiten (ohne Anlagen) <p>Dokumente zum Programm (Hintergründe, Textbezüge, Fotos, Videos, Eurythmieformen, etc.)</p>
Lernziele:	<p>Die Masterarbeit ist eine praktisch-künstlerische Arbeit, in der der Studierende zeigt, dass er eine Aufführung/Performance eigenständig und originär entwickeln, aufführen, und klar, informativ und bildhaft als Gesamtprozess dokumentieren kann. Das Thema und die dazugehörige Fragestellung müssen in der schriftlichen Arbeit klar gestellt werden, die Prozessaufzeichnung konkret und künstlerisch nachvollziehbar und innerhalb der Konklusion müssen die Resultate und Konsequenzen angemessen ausgewertet und artikuliert werden. In der Aufführung selber müssen Technik, Aussage und Dramaturgie ein überzeugendes Niveau erreichen. Die Auseinandersetzung mit der heutigen Aufführungspraxis ist Voraussetzung. Die eigene Orientierung als Künstler dadrin soll evident sein wie auch das Erreichen des Zielpublikums. Die Ausarbeitung des Projektes (Konzept, Proben und Endregie) wird vom Modulverantwortlichen wie auch vom gewählten Coach/Choreograph/Regisseur begleitet. - Insbesondere soll der Studierende in der Lage sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • durch Unterscheidungsvermögen und Beherrschung der Bewegungsansätze der körperlichen, kräftemäßigen, ätherischen, /seelisch/emotionellen und geistigen Dimensionen Stimmigkeit und Balance zwischen erworbener Technik und Aussage des Werkes zu zeigen • dramaturgisches und kompositorisches Können zu zeigen • die Etappen der Entstehung des Programms gut abzuschätzen und die Probenarbeit effizient zu planen • die dazu gehörenden Gestaltungselemente (Licht, Bühnenbild, Kostüme) zu organisieren und herzustellen • falls aus Idee und Konzept heraus notwendig, andere Künste z.B. Bildhauerei, Installation, Malerei, Schauspiel einzubeziehen und zu organisieren.
Schlüsselqualifikationen:	<ul style="list-style-type: none"> • Originalität und Selbstständigkeit • Überzeugende eurythmische Technik • Authentizität und Aussagekraft • Mut und Entdeckungsfreude • Sorgfalt und Strukturierungsvermögen • Kompositorische, dramaturgische Fähigkeit • Verbales und schriftliches Vermögen • Reflexion und Selbstreflexionsvermögen
Lehr- / Lernformen:	Konzeptentwicklung, Probenarbeit, Reflexion, Organisation und Aufführung.



<p>Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Aufführung • Kurzreferat • Schriftliche Dokumentation <p>Die Gesamtnote der Masterarbeit setzt sich zusammen aus den Noten für die Aufführung, das Kurzreferat sowie der schriftlichen Dokumentation. Dabei gehen die Note der Aufführung mit 70%, die Note für das Referat mit 10% und die Note für die schriftliche Dokumentation mit 20% in die Gesamtnote ein.</p>
<p>Literaturempfehlung:</p>	<p>Themengebundene Fachliteratur</p>



Modul: Eu MA 9		Praxisphasen	
Studiengang: MA Eurythmie	Empfohlene Einordnung: 1.+2. Sem.	Stand: 1.9.2016	
Modulverantwortung: Prof. Melaine MacDonald	Arbeitsaufwand: 300 Stunden	Leistungspunkte: 10 ECTS	
Teilnahmevoraussetzungen: keine	Periodizität: jährlich	Dauer: 6-10 Wochen	

Inhalte des Moduls:	<p>Studienrichtung Bühne: Die Entwicklung, Durchführung, Aufführung, Dokumentation und Auswertung eines Bühnenprojektes mit einer selbst gewählten Zielgruppe. Es kann entweder ein selbst initiiertes Projekt sein oder ein Bestehendes, worin man aktiv teilnimmt.</p> <p>Studienrichtung Eurythmie in Schule und Gesellschaft : Die Vorbereitung, Durchführung, Dokumentation und Reflexion von drei Unterrichtsreihen mit jeweils 6-10 aufeinander aufbauenden Unterrichtsstunden. Diese Unterrichtsreihen sollen in verschiedenen Altersstufen durchgeführt werden; mindestens eine davon soll in einer Schule stattfinden, eine andere mit Erwachsenen. Für weitere Unterrichts- oder Projektreihen kann die Zielgruppe selbst gewählt werden. Der Mentorierungsprozess ist Bestandteil des Praktikums.</p> <p>Studienrichtung Therapie: Die praktische Umsetzung der Grundlagen der Eurythmietherapie in die angewandte Eurythmietherapie unter der Supervision eines Mentors. Die Hospitationen sollen in verschiedenen Arbeitsfeldern der Eurythmietherapie stattfinden; verschiedene Krankheitsbilder werden am individuellen Patienten kennengelernt. Unter der Anleitung von Supervisoren werden eigene Therapieeinheiten durchgeführt. Die eigenständig im Kontakt mit Arzt und Fachkollegen erarbeiteten Therapiekonzepte werden dokumentiert. Die Teilnahme an Teambesprechungen oder Therapiegesprächen ist Bestandteil des Praktikums.</p>
Lernziele:	Die Studierenden erhalten einen Einblick bzw. einen Zugang unter neuem Blickwinkel in neue bzw. die eigenen Arbeitsfelder der Eurythmievermittlung und -Anwendung. Sie erwerben Handlungskompetenz und Sicherheit in der Planung, Umsetzung und Analyse selbst erarbeiteter Unterrichts- oder Therapiekonzepte. Aus der kritisch-reflektierenden Wahrnehmung der eurythmischen/eurythmietherapeutischen Praxis entwickeln sie neue Forschungsfragestellungen. Die eigene Lehrer-/ Vermittler-/ Therapeutenrolle wird reflektiert und gesichert. Die Fähigkeit zur Präsentation wissenschaftlicher Inhalte in mündlicher und schriftlicher Form wird vertieft.
Schlüsselqualifikationen:	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherheit in Prozesswahrnehmung und -gestaltung • Selbstevaluation fachlich, persönlich, methodisch • Ausdauer / Engagement • Analyse und Reflexionsfähigkeit • Kooperationsvermögen / soziale Kompetenzen / Lernbereitschaft
Lehr- / Lernformen:	Hospitation, Praktika, Praxisphasen, angewandtes Arbeiten und Anwenden, resp. eigene Unterrichts- oder Behandlungserfahrung, Supervision, Intervention, Auswertungsgespräche.
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS:	Das Erreichen der Lernziele und der Erwerb von Schlüsselqualifikationen wird sichergestellt durch: <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation und Kolloquium • Dokumentation • begleitende Mentorengespräche
Literaturempfehlung:	Individuelle Fachliteratur